

Bericht vom 31. Juli 1859.

„Seine k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 24. Juli d. J. dem Director der geologischen Reichsanstalt, Sectionsrath Wilhelm Haidinger, in Anerkennung seiner hervorragenden wissenschaftlichen Leistungen überhaupt und insbesondere der sich bei der Leitung der geologischen Reichsanstalt erworbenen Verdienste den Titel und Charakter eines wirklichen Hofrathes mit Nachsicht der Taxen Allergnädigst zu verleihen gerüht“. Mit herzlichstem Glückwunsche von Seiner Excellenz unserem hohen Chef und Beschützer der k. k. geologischen Reichsanstalt, Herrn k. k. Minister des Innern, Freiherrn Alexander v. Bach wurde dieses für den genannten Director so höchst erfreuliche Ergebniss demselben mitgetheilt.

Von innigstem Dankgeföhle durchglöhrt für dieses glanzvolle Merkmal Allerhöchster Kaiserlicher Huld und Allergnädigsten Wohlwollens, das seiner Person zu Theil wurde, glaubt der Director der k. k. geologischen Reichsanstalt auf dem gegenwärtigen Blatte, nebst der für ihn so erfreulichen Nachricht, den hochverehrten jüngeren Freunden und Theilnehmern an den Arbeiten derselben, auch die freudigen Empfindungen des Dankes ausdrücken zu dürfen, für die Ergebnisse der von ihren Kenntnissen, ihrer Hingebung und ihren Anstrengungen, seit der Gründung unseres Institutes und noch fortwährend durchgeführten Arbeiten und aufgesammelten Erfahrungen, auf welchen zu so grossem Theile jener Ausfluss Allerhöchster Gnade beruht. Möge es uns beschieden sein in treuer Gemeinschaft uns dankbar zu erweisen, unserem Allergnädigsten Kaiser und Herrn, für unser schönes, theueres Vaterland!

Nicht ohne unmittelbare Rückwirkung auf die k. k. geologische Reichsanstalt blieben die grossen Vorgänge im Süden unseres Kaiserreiches. Wir müssen nun die Lombardie und ihre geologische Durchforschung in den Detailaufnahmen aus unseren Aufgaben ausscheiden, blicken aber mit grosser Befriedigung auf die bereits zurückgelegte Zeit, und unsere bisherigen Leistungen in Beziehung auf dieses Land zurück. Vielfältige werthvolle geologische Arbeiten waren von den dortigen Forschern bereits vorhanden, als im Jahre 1849 die k. k. geologische Reichsanstalt gegründet wurde. Es war eine sehr frühe Aufgabe, im Sommer 1851, uns mit den Geologen längs des Südabhanges der Alpen, den De Zigno, Catullo, Massalongo, Pasini, den Curioni, Balsamo-Crivelli, Cornalia den beiden Villa u. s. w. in Verbindung zu setzen. Damals schon besuchte Herr k. k. Bergrath Franz Ritter von Hauer die Hauptpunkte für persönliche Verabredungen und Sammlungen und einige der wichtigsten geologischen Fundstätten. Im Jahre 1856 schloss sich durch ihn die Uebersichtsaufnahme der Lombardie an, bei welcher auch Herr Victor Ritter v. Zepharovich, gegenwärtig k. k. Professor in Krakau, mitwirkte. Wir verdanken diesen Arbeiten, in welchen die Erfahrungen der Mitglieder der k. k. geologischen Reichsanstalt und die der dortigen Localgeologen gleicherweise benützt sind, Hr. v. Hauer's wichtige geologische Uebersichts-Karte der Lombardie in dem 8. Bande unseres Jahrbuches, welche nun bei unserer Trennung für die Landes-Geologen, mehrere der oben genannten, so wie die Stoppani, Omboni u. s. w., als eine werthvolle Basis übrig bleibt, auf welcher sie ihre ferneren Studien zur Bestätigung, Berichtigung und eventuellen genaueren Begränzung zurückführen werden. Aber unsere freundschaftlichen Beziehungen lassen in Mailand noch ein Andenken zurück, und zwar ein höchst wichtiges, anregendes und sicher erfolgreiches, die gegenwärtig daselbst bestehende Geologische Gesellschaft, unter der

Präsidentenschaft des Herrn Cornalia. Während sie ganz durch die Thatkraft der dortigen Theilnehmer unter der besonderen Bemühung des Hrn. A. Robiati zu Stande kam, dürfen auch die Mitglieder der k. k. geologischen Reichsanstalt es sich stets mit Befriedigung vor Augen stellen, dass eine Einladung von Seite dieses Institutes die ersten Schritte zur Bildung der Gesellschaft veranlasste. Wir haben stets mit den ausgezeichneten Forschern der Lombardie, so lange sie mit uns unter Oesterreichs Krone vereinigt waren, gute Landsmannschaft geübt, so wie wir nun das Bestehende erkennend freundliche gute Nachbarschaft pflegen werden zum Besten des wissenschaftlichen Fortschrittes.

Fortwährend erfreuen wir uns der anerkanntesten und anregendsten Antwortschreiben, welche uns als Entgegnung auf die Notificationsschreiben zukommen, in Bezug auf die Einreihung hochverehrter und glanzvoller Namen in das Verzeichniss unserer an Zahl stets zunehmenden Gönner und Correspondenten, wie in diesem letzteren Zeit-Abschnitte Sr. Durchlaucht des Herrn Fürsten Friedr. zu Liechtenstein, k. k. Statthalters in Siebenbürgen, Ihrer Excellenzen der Herren Franz v. Szaniszlo, Bischofs von Grosswardein, FZM Franz Grafen v. Wimpffen, Sir George Grey, Kön. Grosshr. Gouverneur und Commandirender der Capcolonie, nebst einer Anzahl anderer dortigen Freunde, durch die Fahrt der k. k. Fregatte Novara angeregt, deren Einwirkung in allen Richtungen sich nun immer mehr erfolgreich und wichtig herausstellt, und so vieler Anderer.

Während unsere Geologen sich überall der wohlwollendsten Aufnahme erfreuten, musste doch hier und dort ein Opfer den Anstrengungen in den wechselvollen Witterungsverhältnissen des Sommers gebracht werden. Herr k. k. Bergrath Foetterle, im Anfange des Monats Juni von einem heftigen Fieber ergriffen, ist seitdem wieder hergestellt, bereits thätigst in seinen Aufnahmen vorgeschritten. F. Freiherr v. Richthofen, Anfangs Juli in ähnlicher Weise ergriffen, ist wohl bereits auf dem Wege der Besserung, aber noch immer in Kronstadt unter ärztlicher Pflege. Nach Herrn k. k. Bergrath Franz Ritter v. Hauer's Bericht hoffte er bald wieder an den Untersuchungen Theil nehmen zu können.

Herrn k. k. Bergrath M. V. Lipold's (Sect. I) Aufnahmen schlossen sich im Norden von Kladno, in den Umgebungen von Welwarn, Zlonic, Jungferteinitz, Schlan und Munzifay an unsere früheren Aufnahmen durch die Herren Hochstetter und Jokély an, in der Steinkohlenformation, dem Rothliegenden, und ihrer Bedeckung durch Quadersandstein und Pläner der Kreideformation, so wie diluviale Schotter- und Löss-Ablagerungen. Nur bei Vinarzik nördlich von Kladno eine kraterförmige Basaltkuppe, bei Schlan ausgezeichneter Säulenbasalt. Steinkohlensandstein tritt in der Umgegend von Kladno, Brandeisel, Wolowitz, Wotwowitz, Swoleniowes, Gammik, dann westlich von Schlan bei Torčan, Gedomelic, Srbec u. s. f. zu Tage, an anderen Orten von Kreideschichten bedeckt. Ueberall führt das Steinkohlengebirge Kohlenausbisse. Die wichtigen Baue von Kladno, Hrapic, Brandeisel, die von Wotwowitz liegen in den tiefsten Schichten der Steinkohlenformation, deren Mächtigkeit über 1000 Fuss beträgt. Die Flötze liegen zum Theil unmittelbar auf Silurschichten auf. Sie erreichen bei Kladno eine Mächtigkeit von mehreren Klaftern, östlich bei Wotwowitz ist die Mächtigkeit geringer. Die Schächte zwischen Kladno und Brandeisel haben das Hangengebirge über 150 Klaftern mächtig-durchsunken. Die Steinkohlen von Welwarn, Podlečín, Gammik, Schlan, Libowic, Gedomelic, Srbec liegen in den obersten Schichten des Steinkohlengebirges, theilweise unmittelbar unter dem Rothliegenden, und sind selten mehr als drei Fuss mächtig, liegen aber dafür nur